

DONAUBERGLAND



Die besten
Wandertipps



Urlaub daheim ist einfach.

Wenn der Finanzpartner
den regionalen Tourismus
unterstützt.

Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Tuttlingen**

IMPRESSUM

DONAUBERGLAND –
Die besten Wandertipps,
Ausgabe 2020

Verlag und Herausgeber

Verlagsdruckerei J.F. Bofinger KG,
Jägerhofstraße 4, 78532 Tuttlingen
ein Unternehmen des Medienhauses
Schwäbischer Verlag
www.schwaebischerverlag.de

Redaktion

Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen
www.donaubergland.de
Labhard Medien GmbH
www.labhard.de

Grafik & Layout

akzent Verlags-GmbH
www.akzent-magazin.com

Bilder (wenn nicht anders angegeben)

Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen
Titelbild: Donaubergland GmbH /
Thomas Bichler

Verantwortlich für Anzeigen

Christina Storz

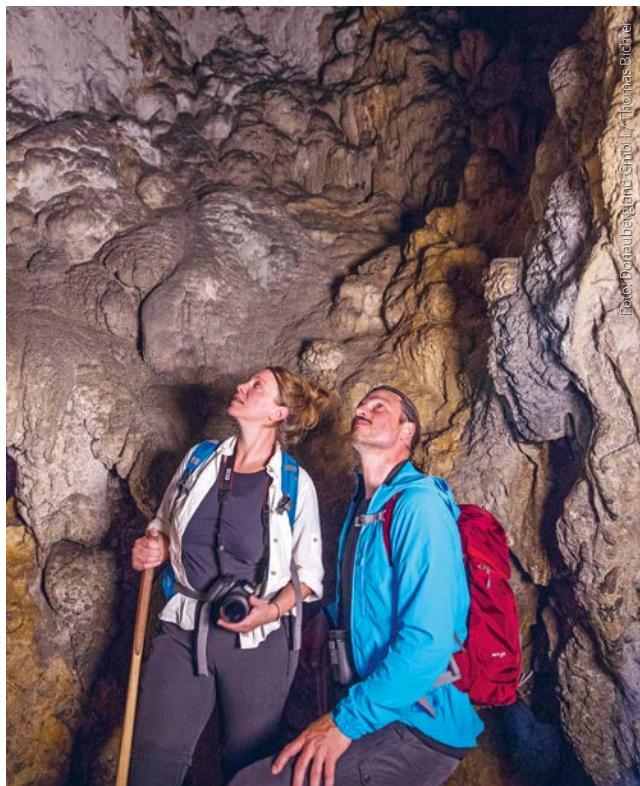
Für Anzeigen gilt die Preisliste
Nr. 1/2020, gültig ab 1.3.2020.

Auflage & Verbreitung

Verteilung von 8.000 Exemplaren in
der Region und auf Messen durch
die Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen. Zusätzlich
86.000 Exemplare als Beilage
des Gränzboten, Heuberger Boten,
der Trossinger Zeitung und des
Südfinders.

Der Herausgeber übernimmt keine
Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte oder Fotos. Leserbriefe
können aus redaktionellen Gründen
gekürzt werden.

Das Journal und alle Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Ver-
öffentlichungen, auch auszugsweise,
bedürfen der schriftlichen Zustim-
mung des Verlags.





INHALT

- 4 Grußworte
- 5 10 Gründe, im Donaubergland zu wandern
- 6 Bärenthaler Wasserfall – Eine Familienrunde
- 8 Donauberglandweg 3. Etappe – Eine Trekkingtour von Mühlheim nach Fridingen
- 10 Granegg-Runde – Eine Entdeckertour
- 12 Der Schwäbische Alb-Südrandweg (HW 2) – Eine Tour für Fitte – letzte Etappe von Beuron nach Tuttlingen
- 14 DonauWelle – Donauversinkung
- 16 Lemberg-Rundweg – Ein Albvereinsweg und örtlicher Rundweg
- 18 Wartenberg-Runde – Ein Schwarzwaldvereinsweg
- 20 Wandern und Einkehren in Zeiten der Krise
- 24 Solidaritätsaktion #EhrenGastHaus geht weiter
- 26 Urlaub daheim – Freizeit neu denken
- 28 Wegepaten im Einsatz – Weltfirmen engagieren sich für ein einzigartiges Projekt
- 31 Hier ist Musik drin – DonauWellen-Mundharmonika
- 32 Eine Donauwelle muss sein! – Verführung für Auge und Gaumen

BODENSEE MAGAZIN 2020
SEELeben

Bodensee Magazin SEELeben

Ober schwaben MAGAZIN 2020/2021

GAST GEBER MIT HERZ
UNTERWEGS
KLÖSTER & SCHLOSSER

Oberschwaben Magazin
Zwischen Barock
und Moderne

Labhard Medien

Bestellung unter
www.labhard-shop.de
oder telefonisch
+49 7531 90710



Wagen Sie sich auf neue Wege

Touren, Tipps und Tatendrang – das ist genau die Mischung, die wir alle brauchen, um unsere Region zu entdecken. Sieben neue Tourenvorschläge und Tipps rund ums Wandern im Donaubergland wollen **WIR** Ihnen hier präsentieren, Tatendrang und Entdeckerlust müssen **SIE** mitbringen. Zusammengestellt haben wir Wanderungen für unterschiedlichste Wünsche, Bedürfnisse und Vorlieben, für kleinere Ausflüge, Halbtages- und Tagesstouren.

Nehmen Sie die Tipps als Anregungen für Ihre Unternehmungen. Entdecken Sie sich und unsere Region auf diesen Wanderungen neu. Nutzen Sie vorab alle wichtigen Infos dazu, dann werden Sie auf jedem der Wege durchs Donaubergland Ihre Freude haben. Unser Team steht Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Diese Touren und zusätzliche Infos zum Wandern sowie zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie natürlich auch auf unserer Internetseite unter www.donaubergland.de.

**Für das
Donaubergland-Team
Walter Knittel**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wanderfreunde und Genussmenschen,**

selten haben das Spazierengehen und das Wandern, neben dem Radfahren, so sehr an Konjunktur gewonnen wie in den Tagen dieser welterschütternden Krise. Wir alle haben es erleben können, dass die heimischen vier Wände einmal mehr gegen das Draußensein und die Bewegung in der Natur eingetauscht wurden. Der ein oder andere hat vielleicht sogar zum ersten Mal seine unmittelbare Umgebung zu Fuß erkundet und dabei festgestellt, wie schön es in unserer Region ist.

Mit diesem Magazin im praktischen Pocket-Format möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zahlreiche Routen und Wandertipps mit an die Hand und auf den Weg geben. Es ist ein wahres Pfund, dass wir hier in einer der landschaftlich schönsten und abwechslungsreichsten Regionen leben und arbeiten, dass wir über eine Fülle an Wandermöglichkeiten verfügen und unsere Gäste immer wieder zu uns zurückkehren. Uns kommt zugute, dass wir ein weitverzweigtes Netz an Wanderwegen aufgebaut haben, dass unter der Federführung der Donaubergland GmbH gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden sowie mit den beiden Wandervereinen, dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein, in den letzten Jahren ausgeschildert und neu markiert wurde. Auch wenn wir derzeit nicht oder nur mit Einschränkungen einkehren können und wir besondere Rücksicht nehmen müssen bei den Aktivitäten, denen wir in

der Natur nachgehen, so soll es doch an Gastlichkeit und einem vielfältigen Angebot nicht mangeln. Deshalb appelliere ich auch an die Bürgerinnen und Bürger unserer Region: Jetzt ist genau die Zeit, die Heimat neu zu entdecken!



Für die fortgesetzte Kooperation und Unterstützung gilt mein Dank dem Schwäbischen Verlag, im Besonderen dem „Gränzbote“, der Donaubergland GmbH und in allerster Linie unseren Anzeigenpartnern. Seit ein paar Jahren bieten Donaubergland und der „Gränzbote“ gemeinsam sehr beliebte geführte Wanderungen an. In diesem Jahr müssen wir leider bis auf Weiteres darauf verzichten, in größeren Gruppen die Wanderschuhe zu schnüren und unsere schöne Natur zu genießen. Aber ich möchte zuversichtlich sein. Es werden auch wieder andere Zeiten kommen. Auf jeden Regen folgt bekanntermaßen ein Sonnenschein! Genießen Sie bis dahin Ihre Spaziergänge und Wanderungen im Donaubergland und bleiben Sie gesund!

**Ihr Stefan Bär
Landrat**

10 Gründe, IM DONAUBERGLAND ZU WANDERN

1 Hier gibt es weit mehr als 100 verschiedene Wanderwege für jeden Anspruch und jedes Gehvermögen, die mitten durch die schönsten Landschaften im Südwesten führen.

2 Hier erwarten Sie sowohl herausragende zertifizierte Qualitäts- und Premiumwege als auch ein weit verzweigtes Wanderwegenetz der größten Wandervereine Deutschlands sowie eine Vielzahl an örtlichen Rundwanderwegen der Städte und Gemeinden.

3 Das Wanderwegenetz wurde in den vergangenen Jahren im gesamten Donaubergerland mit neuen Wegweisern beschildert und markiert.

4 Besonders die zertifizierten Qualitäts- und Premiumwege sind gut und zuverlässig beschildert und markiert, um sicher ans gewünschte Ziel zu kommen.

5 Aktive Albvereins- und Schwarzwaldvereinsgruppen unterhalten und pflegen ihre Wege in Zusammenarbeit mit den Kommunen ebenso wie der Donaubergerland Tourismus die zertifizierten Wanderrouten gemeinsam mit den führenden Firmen in der Region.

6 Hier können Sie im wahrsten Sinne auf DonauWellen wandern.

7 Der Donaubergerlandweg führt als einer von derzeit nur 19 „Leading Quality Trails – Best of Europe“ mitten durch das Donaubergerland.

8 Auf überschaubarem Raum ist die Natur und Landschaft des Donaubergerlandes im Herzen des Naturparks Obere Donau so vielfältig und einzigartig wie kaum sonst irgendwo im Südwesten – egal ob auf dem Heuberg, auf der Baar, im Donautal oder auf der Hegaualb.

9 Eine Vielzahl an herausragenden Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmälern unterschiedlichster Art säumt die vielen Wanderwege.

10 Nach der existenzbedrohenden Krise freuen sich viele Gastgeber und Gastronomen sehnstüchtig auf ebenso glückliche wie verständnisvolle, aber auch durstige und hungrige Wandergäste.

Und: Es gibt noch mindestens 90 weitere Gründe, um hier zu wandern!



www.donaubergerland.de



Bärenthaler Wasserfall

EINE FAMILIENRUNDE

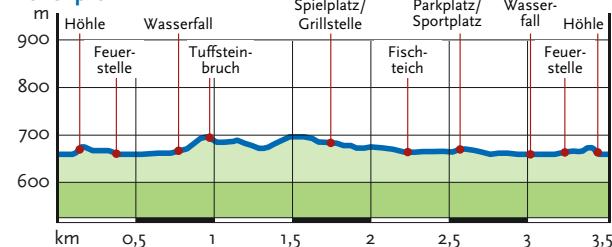
Bärenthal mag mit knapp 500 Einwohnern die kleinste Gemeinde im Landkreis Tuttlingen sein, hat jedoch landschaftlich, geologisch und auch kulturell enorm viel zu bieten. Bekannt ist der Ortsteil Gnadenweiler mit seiner Kapelle und dem Café Kapellenblick sowie den schönen naturnahen Höhenwanderwegen zwischen Schwenningen und Irndorf. Nicht weniger reizvolle Ziele lassen sich im Tal entdecken. So führt ein abwechslungsreicher Rundweg für Familien gleich am Ortsende vom Wanderparkplatz an der Straße zu typischen Besonderheiten des Karstgebirges der Schwäbischen Alb. Unter dem Motto „Wasser und Kalk“ reihen sich rechts des Flusses Bära ein Wasserfall, eine Quelle, eine kleine Höhle und ein einzigartiger Tuffsteinbruch aneinander.

Aus Tuffstein sind in der Region mehrere markante Gebäude gemauert, darunter das Bärenthaler Rathaus, einige Bahnhöfe entlang der Donautalbahn oder die Spaichinger Stadtkirche. Dieser Baustoff, der so ganz anders aussieht als „gewöhnlicher“ Kalkstein, stammte meist aus dem großen Tuffsteinbruch bei Bärenthal. Hier spielte der Tuff-

steinabbau eine bedeutende wirtschaftliche Rolle. So beschäftigte die Bärenthaler Baufirma Beck in den 1930er Jahren mehr als 30 Arbeiter, die Tuff abbauten und herrichteten.

Kalktuff, nicht zu verwechseln mit vulkanisch entstandenem Tuff, bildet sich unter bestimmten klimatischen und geologi-

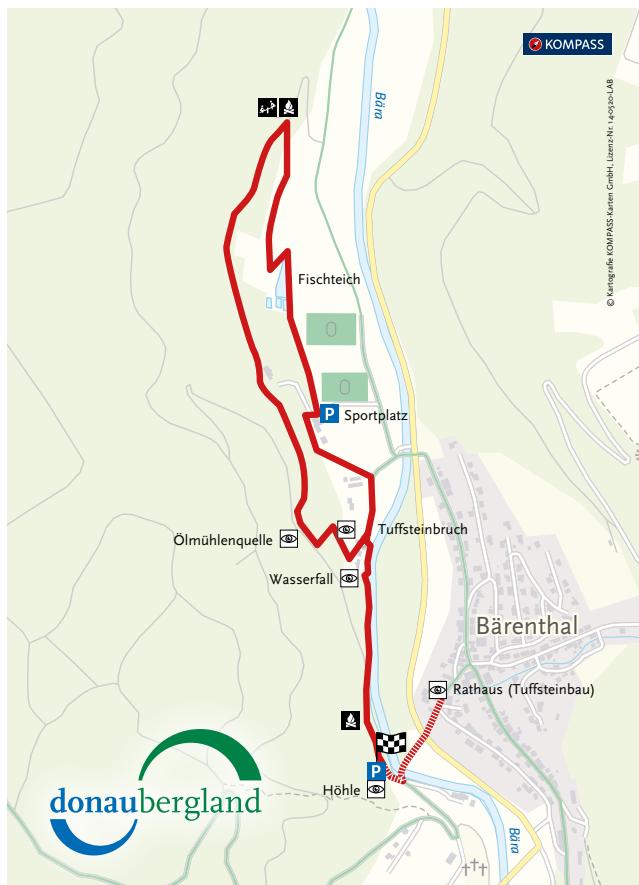
Höhenprofil



schen Bedingungen am Rande von Karstgebieten wie eben der Schwäbischen Alb. Er entsteht in ähnlichen Prozessen wie die Tropfsteine in Höhlen. Im bergfeuchten, weichen Zustand kann das Gestein sehr gut abgesägt und zugeschnitten werden. Anschließend härtet es aus und ist so ein hochwertiges Baumaterial, witterungsbeständig, abriebfest und isolierend.

Der mit dem orangefarbenen „AlbBär“, gelbem Kreis und grüner Beschilderung gekennzeichnete Rundweg verspricht eine spannende Spurensuche vor al-

lem gemeinsam mit Kindern. Die Route ohne große Höhenunterschiede ist leicht zu begehen und wurde durch den Schwäbischen Albverein Bärental als Familienweg aufgewertet. Kleine Spielstationen und Infotafeln sorgen zusätzlich für etwas Spaß und vermitteln Wissenswertes rund um die Natur.



Start und Ziel:

Bärental,
Wanderparkplatz
an der L 440 (Ortseingang)

Länge: 3,5 km

Gehzeit: ca. 1,5–2 h

Aufstieg: ca. 40 Hm

Abstieg: ca. 40 Hm

Niedrigster Punkt: 659 m

Höchster Punkt: 700 m

Schwierigkeit: leicht

Sehenswert:

- » Wasserfall
- » Tuffsteinbruch
- » Bruckfelsenhöhle
- » Ölzmühlenquelle



Donauberglandweg

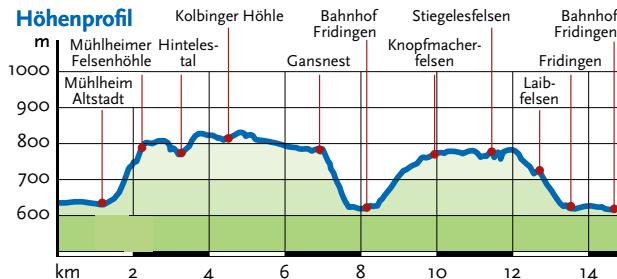
3. Etappe

EINE TREKKINGTOUR VON MÜHLHEIM NACH FRIDINGEN

Er ist einer der Klassiker unter den Qualitätswegen in Deutschland: der Donauberglandweg. 2008 als erster zertifizierter Wanderweg auf der Schwäbischen Alb und als zweiter zertifizierter Wanderweg überhaupt in Baden-Württemberg eröffnet, führt er in vier sehr unterschiedlichen Tagesetappen vom Lemberg bis ins Donautal nach Beuron. Im Jahr 2013 wurde der Leitweg durch das Donaubergland in einer bundesweiten Abstimmung unter Wanderern zum zweitschönsten Wanderweg Deutschlands gewählt. Außerdem verliehen ihm die Europäische Wandervereinigung und der Deutsche Wanderverband im Herbst 2018 als einem von derzeit 19 Fernwanderwegen in Europa das Prädikat „Leading

Quality Trail – Best of Europe“. Zwischen der „Region der 10 Tausender“ und dem Donautal besitzt jede der vier Etappen ihre eigene typische Landschaftsskulisse. Die Streckenlänge beträgt jeweils rund 15 bis 20 Kilometer, nicht zu vergessen die Höhenmeter, die einiges an Kondition erfordern. Wenngleich der dritte Abschnitt zwischen den male-

rischen Städtchen Mühlheim und Fridingen die kürzeste der vier Etappen ist, geht das permanente Auf und Ab entlang der Felsen und Seitentäler links und rechts der Donau ordentlich in die Beine. Deshalb sind ausreichend Getränke und eine Wegzehrung im Rucksack zu empfehlen. Für die Anstrengung entschädigen die schönsten Aus-



sichten ins Donautal, die herrliche Pflanzenwelt des Naturparks Obere Donau und so viele Sehenswürdigkeiten entlang des Weges, dass zur reinen Gehzeit auch ausreichend Pausen zum Innehalten eingeplant werden sollten. An der Route liegen beispielsweise die Mühlheimer Felsenhöhle, die Kolbinger Höhle (bitte Öffnungszeiten beachten), der Fridinger Gansnestturm und der Knopfmacherfelsen.

Für die Anreise zum Startpunkt in Mühlheim und die Abreise aus Fridingen sind Bus und Bahn bestens geeignet, an Wochenenden und Feiertagen fährt zusätzlich der Naturparkexpress. Wer mit dem Auto kommt, parkt in Fridingen im „Städtle“ oder direkt am Bahnhof und fährt mit Bus oder Bahn zum Ausgangspunkt nach Mühlheim, um dann ganz entspannt zurückzulaufen. In beiden Orten gibt es auch zahlreiche Einkehrmöglichkeiten. Weitere praktische Informationen und kurze Filme zum Donauberglandweg finden sich unter www.donaubergland.de.

Als Qualitätsweg ist der Donauberglandweg sehr gut ausgeschildert. Man folgt den gelben Wegweisern und zwischen durch hilft das Wegzeichen mit dem blau-grünen Kreis bei der Orientierung.



Start: Mühlheim/Donau, Wanderparkplatz Altstadt (Ortsausgang in Richtung Kolbingen)

Ziel: Fridingen, Ortsmitte

Länge: ca. 13 km (14,5 km von Bahnhof zu Bahnhof)

Gehzeit: ca. 4,5–5 h

Aufstieg: ca. 450 Hm

Abstieg: ca. 400 Hm

Niedrigster Punkt: 622 m

Höchster Punkt: 830 m

Schwierigkeit:

mittel bis schwer

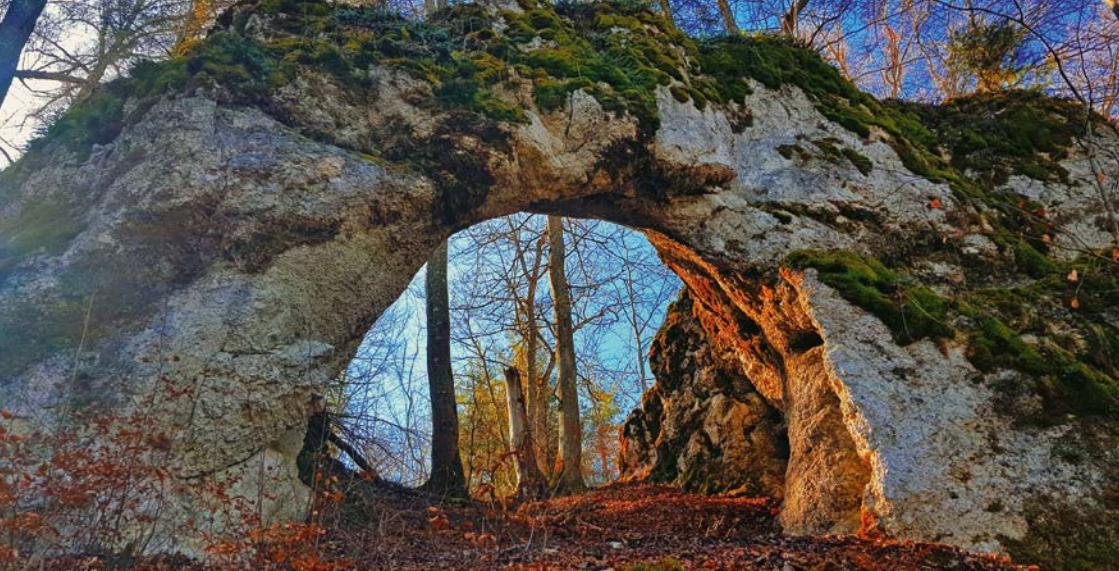


Sehenswert:

- » Galluskirche Mühlheim
- » Mühlheimer Felsenhöhle (nur mit Führung möglich)
- » Naturschutzgebiet Hintelestal
- » Kolbinger Höhle (nur mit Führung möglich)
- » Gansnestturm
- » Mattheiser Kapelle
- » Aussichtspunkte Gelber Fels, Knopfmacherfelsen, Stiegelesfelsen, Laibfelsen



www.donaubergland.de
www.muehlheim-donau.de
www.fridingen.de
www.naturpark-obere-donau.de



Granegg-Runde

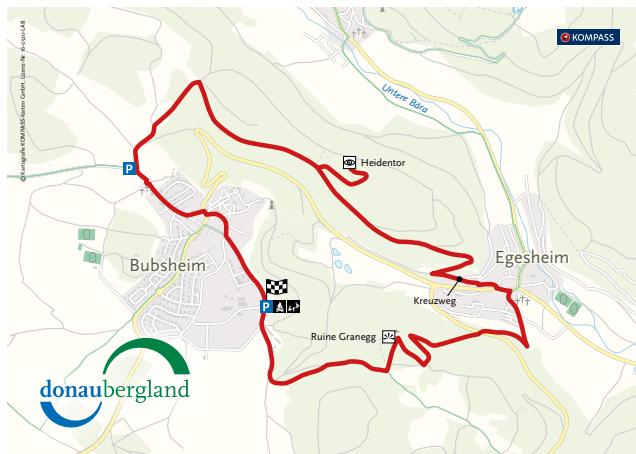
EINE ENTDECKERTOUR

Auf Spurensuche in die faszinierende Vergangenheit des Heubergs kann man auf dieser Tour bei Bubsheim gehen. Ihren Namen hat sie nach der Ruine erhalten, die sich gleich zu Beginn der Route auf einer Felsnase hoch über dem Tal der Unteren

Bära erhebt. An dieser strategisch günstigen Stelle errichteten die Herren von Michelstein vermutlich im 11. Jahrhundert eine Burg, die im Spätmittelalter in den Besitz der Ritter Ifflinger von Granegg überging. Heute ist davon noch ein eindrucksvoller

Teil des Bergfrieds erhalten. Dieser wurde vom Schwäbischen Albverein gesichert und nachgemauert, nachdem die Ruine 1931 am Ende einer wechselvollen Geschichte in dessen Obhut übergegangen war. Beim Betreten der Anlage ist allerdings Vorsicht geboten, da das Gemäuer von einem Steilhang begrenzt wird.

Weiter geht es nun fast 200 Meter hinunter nach Egesheim. Nach dem Abstieg grüßt hoch oben auf der Bergspitze nochmals die Ruine – eine ganz neue Perspektive auf das trutzige Bauwerk. Im Ort ist die um 1760 im Stil des Barock ausgemalte Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt sehenswert. Fast mystisch dagegen wird es anschließend, wenn der Weg wieder aus dem Tal hinausführt. Jetzt ist Kondition gefragt, denn der stetige



**Start und Ziel:**

Bubsheim, Wanderparkplatz
Graneggstraße (Ortsrand)



Länge: ca. 9,5 km
(inkl. „Heidentor“)

Gehzeit: ca. 3 h

Aufstieg: ca. 280 Hm

Abstieg: ca. 280 Hm

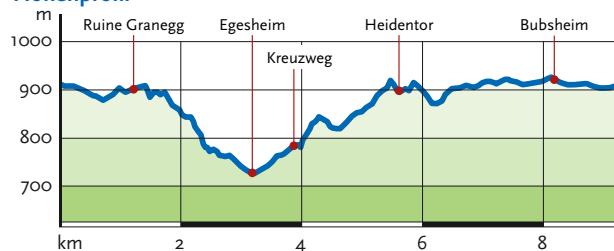
Niedrigster Punkt: 725 m

Höchster Punkt: 925 m

Schwierigkeit: mittel

Sehenswert:

- » Ruine Granegg
- » Aussicht ins Bäratal
- » Heidentor Egesheim

Höhenprofil

Anstieg mit dem Abstecher zum „Heidentor“ kann schweißtreibend werden. Das eindrucksvolle natürliche Felsgebilde im Gewann Oberburg zwischen Egesheim und Reichenbach steht mitten in einem geheimnisumwitterten Waldstück, das eine besondere Anziehungskraft verströmt. Nicht von ungefähr: Es handelt sich um eine frühere keltische Kult- und Opferstätte, um die sich viele Fantasien und Geschichten ranken. Systematische archäologische Untersuchungen und Grabungen in den 1990er Jahren haben zahlreiche Metallteile und Keramikscherben sowie Perlen und Schmuckfibeln vor allem aus der Zeit um 600 bis 400 v. Chr. zutage gefördert. Die Wissenschaft misst dem Kultplatz für diese Epoche durchaus eine regionale Bedeutung bei. Welcher Gottheit hier aber Gaben dargebracht wur-

den, ist nicht bekannt. Zurück auf dem Rundweg läuft man zu guter Letzt vorbei am Buchenberg wieder nach Bubsheim zum Ausgangsort.

Die Tour ist als „Granegg-Rundweg“ oder örtlicher Rundweg Nr. 4 gekennzeichnet, außerdem weisen die grüne Beschilderung und der gelbe Kreis die Richtung.



www.donaubergland.de
www.bubsheim.de
www.egesheim.de



Foto: Donaubergland GmbH / T. Bichler





Der Schwäbische Alb-Südrandweg (HW 2)

EINE TOUR FÜR FITTE

LETZTE ETAPPE VON BEURON NACH TUTTLINGEN

Zusammen mit dem Schwäbischen Alb-Nordrandweg (HW 1) ist der Hauptwanderweg 2 (HW 2) oder Südrandweg der älteste und einer der attraktivsten Fernwanderwege des Schwäbischen Albvereins. Er verläuft auf knapp 290 Kilometern von Donauwörth bis nach Tuttlingen. Hier wandert man immer entlang der Donau und der Urdonau am Südrand der Schwäbischen Alb. Die erfahrenen und wettergegerbten Experten des Wandervereins haben den Weg in etwa 13 Etappen eingeteilt, in Längen also, die eine gewisse Wanderfitness voraussetzen. Einst war man es eben gewohnt, immer frohgemut im Frühtau zu starten und an einem Tag zwischen 20 und 30 Kilometer zu wandern.

So führt auch die letzte Etappe des HW 2 über immerhin 26 Kilometer vom Kloster Beuron in die Innenstadt von Tuttlingen. Dort, direkt an der Donaubrücke beim Rathaus, trifft der Südrandweg auf den Nordrandweg. Alle Wege führen nach Tuttlingen ...

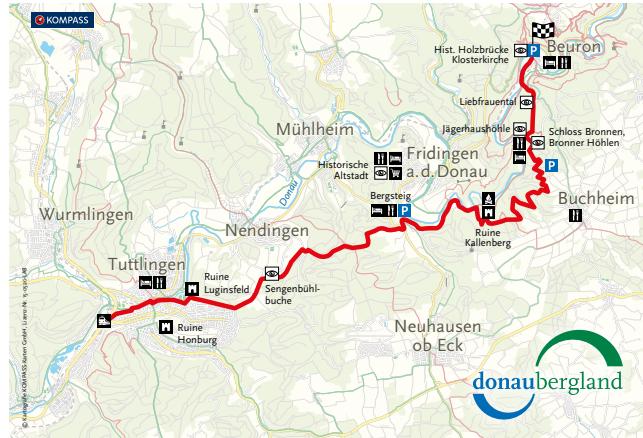
Diese Route wurde bereits vor mehr als 100 Jahren vom Schwäbischen Albverein entwickelt, angelegt und ausgeschildert. Bis heute kümmern sich Ehrenamtliche des Wandervereins abschnittsweise um Pflege und Instandhaltung. Der anspruchsvolle Weg schlängelt sich durch malerische Natur, meist oberhalb der Donau, mitten im Naturpark Obere Donau. Schon der Start am Kloster Beuron ist ein

Höhepunkt. Über das Liebfrauental und das Jägerhaus, die Ruine Kallenberg und den Weiler Bergsteig geht es zwischen Nendingen und Neuhausen ob Eck über die Höhen. Von der Ruine Luginsfeld öffnet sich der Blick schließlich auf Tuttlingen, die „Stadt im Quadrat“ und Weltzentrum der Medizintechnik. So wie er in Beuron begann, endet der ebenso traditions- wie aussichtsreiche Fernwanderweg wieder direkt an der Donau.

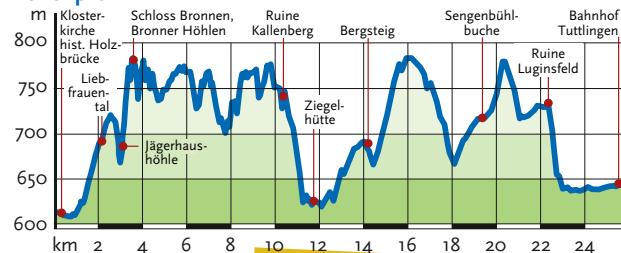
Wer nicht in einem Stück bis Tuttlingen wandern will, kann unterwegs beispielsweise von Bergsteig nach Fridingen gehen und von dort aus zurückfahren. Entlang des Weges gibt es einige Einkehrmöglichkeiten,

falls nicht gerade Ruhetag ist. Deshalb ist es ratsam, vorab die Öffnungszeiten zu prüfen. Doch wie auf der ganzen Alb gilt auch bei dieser langen Tour stets das Motto „Das Wasser ist rar und der eigene Rucksack sichert an manchen Tagen das Überleben.“

Ausgeschildert ist der Südrandweg mit den gelben Richtungsweisern der neuen Wanderbeschilderung, welche die Kommunen dem Schwäbischen Albverein in den vergangenen Jahren finanziert haben. Am besten folgt man immer dem roten Dreieck als Markierungszeichen, dessen Spitze nach Tuttlingen weist. Es leitet sicher an Fridingen, Neuhausen ob Eck und Nendingen vorbei nach Tuttlingen. Die Anreise wie auch die Rückfahrt vom Bahnhof Tuttlingen aus funktioniert gut mit der Bahn, in der Wandersaison an Wochenenden und Feiertagen auch mit dem Naturpark-Express.



Höhenprofil



Start: Beuron, Parkplatz am Kloster oder am Bahnhof

Ziel: Tuttlingen, Bahnhof

Länge: ca. 26 km | **Gehzeit:** ca. 8 h

Aufstieg: ca. 735 Hm

Abstieg: ca. 695 Hm

Niedrigster Punkt: 607 m

Höchster Punkt: 783 m

Schwierigkeit: schwer



Sehenswert:

- » Klosterkirche St. Martin Beuron
- » historische Holzbrücke Beuron
- » Liebfrauental
- » Jägerhaushöhle und Bronner Höhle
- » Schloss Bronnen
- » Ruine Kallenberg
- » verschiedene Aussichtsfelsen
- » Naturdenkmal Sengenbühlbuche
- » Ruine Luginsfeld oberhalb von Tuttlingen



DonauWelle

DONAUVERSINKUNG

Im Donaubergland kann man seit einiger Zeit auf DonauWellen wandern. Sechs DonauWellen-Premiumwege locken dabei an eine Vielzahl wunderschöner Plätze entlang der Donau und auf dem Heuberg.

Wahrhaft kurios wird es bei einer Tour an der Donauversinkung, wo außergewöhnliche Naturphänomene und geologische Sensationen warten. Jede

Menge Löcher lassen sich hier im Boden entdecken, doch keine Angst – hineinfallen kann man kaum. Wer aber genau hinsieht, erahnt, dass es unter der Erdoberfläche Hohlräume geben muss: Versickerungsstellen, ja richtige Versinkungslöcher, Dolinen, Krater. Beinahe scheint es, als sei der Boden dieser DonauWelle nicht ganz „gebacken“, denn dort vollziehen sich fort-

laufend ungeheure Vorgänge. Es ist das Kalkgestein am Rande der Schwäbischen Alb, das hier an vielen Stellen löchrig ist wie ein Schweizer Käse. Zudem hatte von Süden her der Hegauvulkanismus Einfluss auf diese „Unterwelt“.

Die Donauversickerung – einzigartig und von europäischem Rang

Auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung ins Schwarze Meer bietet die Donau Wandern zwischen Immendingen und Fridingen ein besonderes Schauspiel. Sie versinkt! An vielen Sommertagen kann man deshalb bis zur Donaufurt am Einödviadukt bei Möhringen durch das trockene Flussbett spazieren. Währenddessen fließt die „Schwarze Donau“ in unter-



Start und Ziel:

Immendingen, Parkplatz an der Donauversinkung, Nina's essArt
alternativ: Möhringen, Parkplatz am Einödviadukt in Richtung Hattingen;
Immendingen, Parkplatz bei der Dachsmühle, Straße Richtung Mauenheim

Länge: 13 km

Gehzeit: ca. 4,5 h

Aufstieg: ca. 280 Hm

Abstieg: ca. 280 Hm

Niedrigster Punkt: 656 m

Höchster Punkt: 785 m

Schwierigkeit: mittel



Sehenswert:
» Naturphänomen Donauversickerung
» Aussichtspunkte ins Hegau
» Doline Michelsloch
» Hegauvulkan Höwenegg

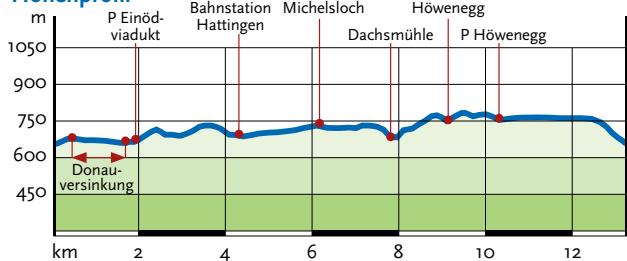
irdischen Hohlräumen bis zur Aachquelle im Hegau. 2015 wurden erstmals sogar Höhlenfische entdeckt – die nördlichsten der Welt. Wieder an der Oberfläche, gelangt das Donauwasser über die Aach in den Bodensee und einiges davon mit dem Rhein bis in die Nordsee.

Das ist jedoch noch längst nicht alles, was den Premiumweg auszeichnet. Mitten auf der Wandertour öffnet sich auf einmal unvermittelt ein grün schimmernder Kratersee, umrahmt von schwarzen Steilufern aus Basalt. An dieser Stelle ragte einst einer der nördlichsten der Hegauvulkane, der Höwenegg, in die Höhe – nach dem Abbau und Ausgraben des Basalts bildete sich dort im vorigen Jahrhundert ein See. Unmittelbar daneben wurden bei systematischen Grabungen einzigartige Tierskelette gefunden, wie das berühmte dreizehige Urpferdchen. Am besten liest man vorab die Details nach, dann kann man Kindern auf dieser Wanderung (fast) unglaubliche Geschichten erzählen.

Die 13 Kilometer lange Tour an der Donauversinkung ist mit dem „DonauWellen“-Zeichen und einer grünen Wegbeschreibung markiert. Anschließend lohnen sich noch Abstecher in den Donapark in Immendingen und ins „Städtle“ Möhringen. Und natürlich darf unterwegs oder am Ende eine zünftige Einkehr nicht fehlen.



Höhenprofil



www.donaubergland.de
www.immendingen.de
www.tuttlingen.de



Foto: Donaubergland GmbH / Thomas Böhl

Lemberg-Rundweg

EIN ALBVEREINSWEG UND ÖRTLICHER RUNDWEG

Zu den landschaftlichen Superlativen des Donauberglandes gehören zehn Berge, Hügel und Höhenrücken, die allesamt die Tausend-Meter-Marke knacken. Spitzenreiter in diesem als „Region der 10 Tausender“ bezeichneten höchstgelegenen Teil des Naturraumes Heuberg ist der Lemberg bei Gosheim, mit 1.015 Metern gleichzeitig der höchste Berg der Schwäbischen Alb. Aus der Ferne betrachtet wirken die bewaldeten Erhebungen am Albrauf und auf der Albhochfläche recht unscheinbar, doch das „Dach der Alb“ hat es in sich. So auch der Lemberg-Rundweg,

der sich für einen kleinen Sonntagsausflug oder für einen ausgedehnteren Abendspaziergang eignet: Es geht hinauf und auch wieder hinunter.

Als „Zeugenberg“ steht der Lemberg zwar nicht so frei und einzeln da wie etwa der Hohenkarpfen bei Hausesen ob Verena oder der Hohenlupfen bei Talheim – die tolle Aussicht macht das aber allemal wieder wett. Auf dem Gipfel thront der über 120 Jahre alte „Eiffelturm der Alb“. Um dessen 152 Stufen zu erklimmen, sollte man besser schwindelfrei sein, denn bei

Wind beginnt die recht luftige Stahlkonstruktion leicht zu schwingen. Mit Kindern wird der Aufstieg aber zum absoluten Erlebnis. Oben angekommen, wartet ein spektakulärer Rundum- und Fernblick, bei idealer Wetterlage sogar bis ins Schweizer Alpenmassiv. Tafeln am Geländer geben Auskunft über die sichtbaren Berge ringsum.

Am Fuß des Lembergturms lädt die Grillstelle zum Brutzeln von Leckereien am Lagerfeuer ein und nebendran lockt die Schutzhütte des Schwäbischen Albvereins an zahlreichen Sonntagen

im Jahr zur Einkehr (bitte vorab informieren). Die urige Brotzeit bei der Hüttenwirtin auf dem höchsten Punkt der Schwäbischen Alb ist ein ganz besonderes Highlight.

Diese örtliche Rundwanderung kann geradezu sinnbildlich stehen für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit und Pflege von Wanderwegen durch den Schwäbischen Albverein in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, gerade hier im Heuberg-Baar-Gau. Auf dem Rückweg führt die Tour noch an einem beeindruckenden Naturdenkmal vorbei oder besser an dem, was ein Blitz vor mehreren Jahren davon übrig gelassen hat: der Gosheimer „Wunderfichte“. Zumindest die Reste des Stamms und einige Bilder lassen die früheren Dimensionen des ehemals viel bestaunten Baumes erahnen.

Der Weg ist als örtlicher Rundweg Nr. 4 von Gosheim aus mit dem Markierungszeichen „Gelber Kreis“ und grüner Beschilderung ausgewiesen. Wer eine größere Herausforderung sucht, kann zwischendurch einen anspruchsvollen Abstecher zum benachbarten Oberhohenberg unternehmen.



www.donaubergland.de
www.gosheim.de
www.albverein-gosheim.de
www.lemburg-huette.de
www.heuberg.de

Start und Ziel:

Gosheim, Wanderparkplatz
Lembergstraße

Länge: ca. 3,5 km

Gehzeit: ca. 1,5 h

Aufstieg: ca. 170 Hm

Abstieg: ca. 170 Hm

Niedrigster Punkt:

858 m

Höchster Punkt:

1.015 m

Schwierigkeit: mittel



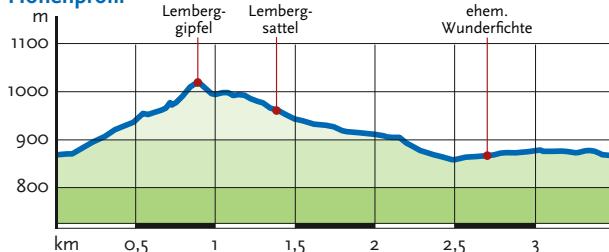
Sehenswert:

» Lemberg & Lembergturm
(höchster Berg der
Schwäbischen Alb)

» weiteste Fernsicht
Deutschlands

» Rundaussicht auf
Heuberg und
Albvorland

Höhenprofil





Fotos: Donaubergerland GmbH / Stadt Geisingen

Wartenberg-Runde

EIN SCHWARZWALDVEREINSWEG

Fährt man von Geisingen, das sich „Erste Stadt an der Donau“ nennt (denn der Zusammenfluss von Brigach und Breg liegt erst hinter Donaueschingen), in Richtung Donaueschingen, erhebt sich rechter Hand ein mächtiger Bergkegel: der Wartenberg, der nördlichste der Hegauvulkane und mit über 800 Metern einer der höchsten. Vom Gipfel aus erschließen sich großartige Aussichten. Man blickt auf die junge Donau, die sich durch das weite Tal schlängelt, auf die Stadt Geisingen, die Landschaft der Baaralb, die geologisch noch zur Schwäbischen Alb gehört, auf das nahegelegene Naturschutzgebiet Unterhölzer Wald sowie auf die Hügel und Berge im Umkreis, wie etwa den gegenüberliegenden Fürstenberg.

Der Wartenberg war prädestiniert dafür, dass im Mittelalter darauf eine Burg errichtet wurde. Es gab ursprünglich sogar mehrere. Die erste wurde vermutlich bereits im 11. Jahrhundert von den Herren von Wartenberg erbaut, die auch Stadtherren von Geisingen waren und sich später nach diesem Stammsitz benannten. Von ihr sind noch ein paar Mauerreste zu sehen. Bereits Ende des 13. Jahrhunderts folgte eine zweite Burg, als die Besitzungen durch Heirat an die Fürstenberger übergingen. Sie wichen Mitte des 15. Jahrhunderts einer neuen Anlage, die dann bis ins 18. Jahrhundert den Fürstenbergern als Amts- und Wohnsitz diente. Doch diese wurde ebenfalls wieder abgetragen und im Jahr 1780 durch ein Lustschloss,



Start und Ziel:

Geisingen,
Parkplatz Dreilärchen (Zufahrt zum
Wartenberg)

Länge: ca. 3,5 km

Gehzeit: ca. 1,5 h

Aufstieg: ca. 130 Hm

Abstieg: ca. 130 Hm

Niedrigster Punkt:
715 m

Höchster Punkt: 832 m

Schwierigkeit: leicht

Sehenswert:

- » Ausblick vom nördlichsten Hegauvulkan
- » Burgruine Wartenberg
- » Kapuzinerermitage



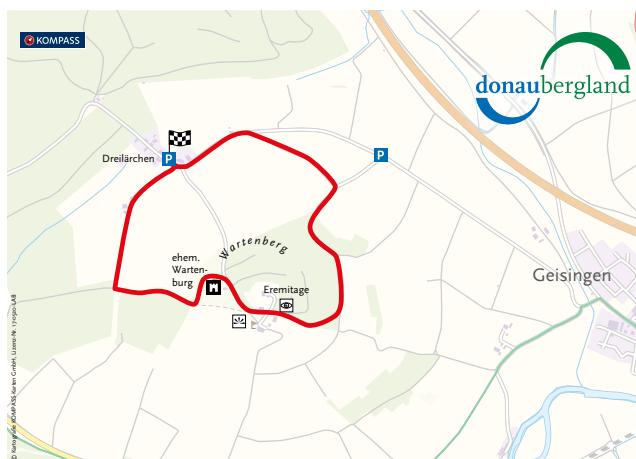
Foto: Donaubergland GmbH / Stadt Geisingen

umgeben von einem Englischen Garten, ersetzt. Heute sind das Schloss und der Park in Privatbesitz und nicht zugänglich. Auf dem Wartenberg befindet sich auch eine Eremitage der Kapuziner, im Volksmund nur „Kapuzi-

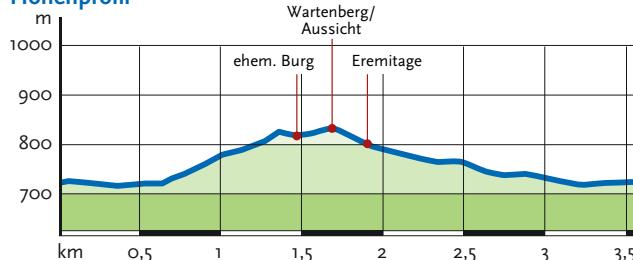
ner“ genannt. Diese kann während der Wandertour zumindest von außen besichtigt werden. Bei Führungen der Ortsgruppe Geisingen des Schwarzwaldvereins, welche die Pflege der Eremitage übernommen hat, darf man ge-

legentlich einen Blick ins Innere werfen und erfährt mehr zur Geschichte dieses seltsam anmutenden Gebäudes.

Die Wartenberg-Runde am westlichen Rand des Donauberglandes ist einer der vielen attraktiven und typischen Wanderwege des Schwarzwaldvereins und der Ortsgruppe Geisingen. Im ehemals badischen Teil des Landkreises Tuttlingen ist der Verein für die Pfege und Unterhaltung zuständig und bietet so wie der Schwäbische Albverein im überwiegenden Kreisgebiet seit Jahrzehnten ein weitverzweigtes Wandernetz für jeden Anspruch. Allerdings ist diese Ortstour nicht als solche ausgeschildert, sondern man muss sich an der Beschilderung des Schwarzwaldvereins orientieren, wenn an Kreuzungen der Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit gewiesen wird. Zwischen den Schilderstandorten sollte man sich immer vergewissern, dass man einer Route folgt, die mit dem betreffenden Schwarzwaldvereinszeichen markiert ist, in diesem Fall der gelbe Raute.



Höhenprofil



www.donaubergland.de
www.geisingen.de



Wandern und Einkehren

IN ZEITEN DER KRISE



Genießen Sie bei einem abwehlungsreichen Urlaubstag im Museum unser leckeres Speiseangebot!

Wir sind auch für Firmen und Familienfeiern von 5 bis 230 Personen für Sie da, gerne auch im Schafstall.

Ochsen Museumsgaststätte · Museumsweg 2
D-78579 Neuhausen ob Eck · Telefon 0 74 67 / 12 41
ochsen@freilichtmuseum-neuhausen.de



HOTEL • RESTAURANT • CAFÉ



GENUSS DURCH HEIMAT UND HANDWERK BY

Yannick Traut

Familie Traut · Bergsteig 1 · D-78567 Fridingen
Telefon 0 74 63 / 4 69 · info@hotel-donautal.de

Unseren Veranstaltungskalender
und Aktuelles finden Sie auf
www.hotel-donautal.de



Was gibt es Schöneres, als auf einer Wanderung eine Pause einzulegen? An den Wanderwegen im Donaubergland in einem der Ausflugslokale auf der Sonnenterrasse einen Kaffee zu trinken und ein Stück Donauwelle zu genießen? Oder


Fam. Tobias Schill
Knopfmacherfelsen 1 · 78567 Fridingen
Fon 07463-1057 · Berghaus-Knopfmacher.de

Durchgehend warme und kalte Küche,
Kaffee & Kuchen sowie eine umfangreiche
Eiskarte laden Sie zum Verweilen ein!

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Familie Dieter Marquardt
78604 Rietheim-Rußberg
Telefon 0 74 24 - 61 17

info@rose-russberg.de
www.rose-russberg.de

*Direkt an der
DonauWelle
Kraftsteinrunde*



Waldeck
LANDGASTHOF · RISIBERG

Familie Hermann · Risiberg 8 · 78589 Dürbheim
Telefon 0 74 24 / 24 19 · www.waldeck-risiberg.de

Willkommen im
Café Kapellenblick

Öffnungszeiten:
Täglich außer freitags
von 11.00 bis 20.00 Uhr

Café Kapellenblick · Gnadenweiler 4
78580 Bärenthal · Telefon 0 74 66 / 91 05 47
info@cafe-kapellenblick.de

www.cafe-kapellenblick.de

HOTEL UND GASTHAUS KRÖNE

Tuttlinger Straße 1
78570 Mühlheim / Donau
Telefon 0 74 63 / 70 43

info@gasthaus-krone-muehlheim.de
www.gasthaus-krone-muehlheim.de



am Ende der Tour bei einem zünftigen Vesper, einem Wurstsalat oder einem vegetarischen Gericht, einer Naturpark-Apfelschorle oder einem frisch gezapften regionalen Bier die müden Beine zu entspannen und den Wanderntag ausklingen zu lassen?

Wandern und Einkehren – das passt zusammen ... eigentlich. Im Jahr 2020, in Zeiten der Pan-

demie, ist vieles anders. Empfehlenswert ist es deshalb, sich vorab zu erkundigen, ob und zu welchen Zeiten und unter welchen Bedingungen die Gastronomiebetriebe am Wanderweg geöffnet sind. Zusätzlich sollte man wissen, welche Regeln man selbst beim Besuch der Gaststätten derzeit einhalten muss. Genauso wichtig ist es aber auch, viel Verständnis für die Vorgaben

der Wirtinnen und Wirte und deren Personal mitzubringen, auch wenn der Hunger und der Durst noch so groß sind. Es geht nur miteinander!

Derzeit lohnt es sich, im Vorfeld der Wanderung oder von unterwegs aus nachzufragen und verbindlich zu reservieren. Und es kann vorkommen, dass die beschränkte Anzahl von Plätzen

Gaststätte Waldheim Duttental

Großer Biergarten

Regionale Spezialitäten

Familie Horn
Duttentalstraße 83, 78532 Tuttlingen
Telefon (01 72) 939 18 39

**Jägerhaus
Fridingen**

- in idyllischer Lage direkt am Donauradweg
- regionale Speisen / Wild- und Zebu-Gerichte aus eigener Zucht
- gemütliche Gästezimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Fam. Stehle · Bronnen 7 · 78567 Fridingen
Telefon 0 74 66 / 254 · info@jaegerhaus.de
www.jaegerhaus.de



Foto: Donaubergland GmbH/Wolfgang Veeser

schon belegt ist. Deshalb ist es sinnvoll, immer auch etwas Proviant und ein Getränk im Rucksack zu haben.



Aktuelle Informationen zur
Situation der Gastronomie und zu
den Einkehrmöglichkeiten unter
www.donaubergland.de

Pelikan
HOTEL & RESTAURANT



»Sie hatten die Strecke, wir haben das Ziel ... ein kühles Getränk, ein leckeres Essen und den erholsamen Schlaf im neu renovierten Pelikan ...«

Ob im gemütlichen Restaurant, im Nebenzimmer oder auf der Terrasse ... 30 Gästezimmer, regionale, frische Küche und freundliches Personal begrüßt Sie im Donautal ... Wir freuen uns auf Sie!

Hotel Restaurant Pelikan · Abteistraße 12 · 88631 Beuron
Telefon 0 74 66 / 91 000-0 · Fax 0 74 66 / 91 000-20
E-Mail: info@pelikanhotel.de · Internet: www.pelikanhotel.de



Ihr Ausflugsziel für feinste Küchen-
kreationen und besondere Festlichkeiten

- Regionale, saisonale Küche
- Hausegebackener Kuchen täglich frisch

Landgasthaus Schenkenberger Hof | Pächter Bastian Wüst
Schenkenbergerhof 22 | 78576 Emmingen-Liptingen
T 07465-9202950 | E post@schenkenberger-hof.com
I www.schenkenberger-hof.com

Öffnungszeiten: Mi – So 12 – 22 Uhr | Mo und Di Ruhetag
Wärme Küche 12 – 14 und 18 – 21 Uhr
Kaffee und Kuchen von 14 – 18 Uhr

SOLIDARITÄTSAKTION

#EhrenGastHaus

GEHT WEITER

Die Corona-Pandemie hat auch die heimische Gastronomie in eine tiefe Krise gestürzt. Die Betriebe kämpfen in dieser Zeit buchstäblich um ihre Existenz. Mitte März 2020 sind innerhalb weniger Tage sämtliche Buchungen und Reservierungen für die nächsten Monate storniert worden. Gasthäuser, Hotels,

Pensionen mussten geschlossen werden. Der Schock bei den Betreibern, den Familien und beim Personal saß tief: keine Gäste, null Umsatz, keine Einnahmen, ungewisse Aussichten.

Die Donaubergland GmbH hat ab dem 20. März zur kurzfristigen Unterstützung

der Gastronomiebetriebe zur Gutscheinaktion #EhrenGastHaus im Donaubergland aufgerufen. Die Resonanz war von Beginn an überwältigend und in diesem Umfang nie zu erwarten. Es wurden und werden zwischenzeitlich in den rund



GUTSCHEIN-AKTION **EhrenGastHaus**

Unterstützung für unsere Gasthäuser –
Werden Sie Ehrengast in Ihrem Gasthaus

Buchen Sie jetzt Ihren

50 € -Gutschein

bei Ihrem Lieblingsrestaurant und freuen
Sie sich auf eine genussvolle Einkehr
zu einem späteren Zeitpunkt.



Weitere Infos:
www.ehrengasthaus.de

Donaubergland Marketing
und Tourismus GmbH
Am Seltenbach 1 · 78532 Tuttlingen

Telefon: +49 7461 7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de





Auch weiterhin können

EhrenGastHaus- Gutscheine

bei den Betrieben bestellt
werden.

Anlässe für Geschenke
oder spätere Feiern gibt
es sicherlich genug. Und
die Gutscheine bewirken
Gutes, sie sind im wahrs-
ten Sinne Bescheinigun-
gen für Gutes!

50 beteiligten Betrieben
mehrere tausend Gutscheine
im Wert von 50 Euro bestellt
und bezahlt. Die Einnahmen
aus den Gutscheinbestel-
lungen wirken wie zinslose
Darlehen und sorgten in die-
ser Phase für eine gewisse
Liquidität in den Betrieben.
Ebenso wichtig waren der
unglaubliche Zuspruch und
die Ermunterung durch die
zahllosen Mails und Telefo-

nate. Das hat vielen Betrieben in
dieser Zeit enorm geholfen.

Jetzt, nach der schrittweisen
Wiedereröffnung, hat Phase 2
begonnen, die mindestens eben-
so schwierig ist. Es sind zwar
wieder Umsätze möglich. Diese
werden aber nur einen Bruch-
teil dessen betragen, den die Be-
triebe zur Deckung der Kosten
bräuchten. Zudem erschweren
die hygienebedingten Beschrän-
kungen die tägliche Arbeit und
den Umgang mit den Gästen, was
für alle Seiten nicht einfach ist.
Hier braucht es viel Toleranz und
gegenseitiges Verständnis.

Wer einen Gutschein im Rahmen
dieser Aktion bestellt hat, wird
bei der Einlösung als „Ehren-
gast“ in seinem Gasthaus emp-
fangen. Angesichts der aktuellen
Situation wäre es allerdings wün-
schenswert, wenn die Gutschei-
ne erst zu einem späteren Zeit-
punkt eingesetzt würden, damit
die „zinslosen Darlehen“ nicht
sofort und in großem Umfang

von den gebeutelten Betrieben
zurückgezahlt werden müssen.

Währenddessen geht die Ak-
tion weiter. Die Donaubergland
GmbH hat einen „Runden Tisch
EhrenGastHaus“ mit mehreren
Partnern wie dem Kreisverband
der DEHOGA, der IHK Schwarzwald-
Baar-Heuberg, der Hirsch-
brauerei Wurmlingen, dem Land-
kreis und den Kommunen für die
Gastronomie und Hotellerie im
Donaubergland eingerichtet. Dieser
soll die Unterstützung für die
heimische Gastronomie bündeln,
ein Forum zum Austausch für die
Belange der betroffenen Betriebe
sein und gemeinsame Initiativen
zur Stützung der Gastronomie
und Hotellerie entwickeln. Wir
begleiten die Betriebe durch die
Krise. Helfen Sie bitte mit.



www.ehengasthaus.de
www.donaubergland.de



Foto: Donaubergerland GmbH / Gemeindelebenszeitungen

Urlaub daheim

FREIZEIT NEU DENKEN

„Daheim ist es doch am schönsten“, so geht es einem ab und zu durch den Kopf, wenn man von einer Reise, einem Ausflug, einem längeren Auslandsaufenthalt zurückkehrt. Doch vor dem Heimkommen steht das Weggehen, etwas anderes sehen, um die Heimat wieder schätzen zu lernen. Denn Reisen bildet und Reisen ist wichtig.

Derzeit steht die Heimat hoch im Kurs und das Bedürfnis, die eigene Region zu erkunden und besser kennenzulernen, wächst. Und das nicht erst seit der großen Krise. Noch länger wird es wohl vielerlei Einschränkungen geben, die weitere Reisen vielleicht nicht ganz verhindern, aber beschwerlicher machen. Das lenkt den Blick bei dem Gedanken an Erholung und Urlaub stärker auf das eigene Land, auf die eigene Region.

Your Life, your Spirit.

VAUDE

STORE TUTTLINGEN
Wilhelmsstraße 13
78532 Tuttlingen
Tel. 07461-9159940

Ausflüge in die Heimat

Das Donaubergerland hat jede Menge zu bieten für Ausflüge und Tagestouren in der unglaublich vielfältigen und beeindruckenden Natur und Landschaft im Südwesten: Wanderwege in Hülle und Fülle sowie ein ganzes Netz an Radrouten im „Donaubikeland“, die alle von zu Hause aus entdeckt werden können, Kanutouren auf der Donau ab Hausen im Tal, besondere Felsen für Kletterfreunde, Bogenschießen und Minigolf sowie Inlineskating in der Arena in Geisingen garantieren Abwechslung und Spaß für die ganze Familie. Herausragende Museen – das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, Campus Galli, das Deutsche Harmonikamuseum und das Museum Auberlehaus in Trossingen, das Museumszentrum im Schloss Meßkirch, die Museen im Ober-

ren Donautal –, dazu Burgen, Schlösser, Ruinen, Höhlen, Bäche, Seen und vieles mehr wollen erkundet werden. So viel Urlaub und Freizeit kann man gar nicht haben!

Ferien vor der Haustür

Warum im Sommer oder Herbst nicht ein paar Tage mit Kind und Kegel, unter den gegebenen Vorfahrten, in der Jugendherberge Burg Wildenstein Fe-

rien machen oder im Talhof Donautal, im Wanderheim Rauher Stein, bei den Segelfliegern auf dem Klippenneck? Auch ein, zwei Übernachtungen mit Schlemmerfrühstück im Hotel oder Gasthof um die Ecke oder im Nachbardorf können einen erstaunlichen Tapetenwechsel bewirken. Und wenn Freunde, Kinder und Enkel für gemeinsame Wanderungen, Radtouren oder sonstige Unternehmungen zu Besuch kommen,

checken sie ganz bequem in der nächsten Pension ein. Bei allen Einschränkungen oder gerade deswegen eröffnet sich so auch die Chance, Urlaub in diesen besonderen Zeiten einfach neu zu denken.



www.donauberland.de



Wegepatenschaft durch die SHL AG für den Prämiumwanderweg
Alter Schäferweg

SHL
Automatisierungstechnik

Der „Alter Schäferweg“ führt an vielen Naturschönheiten unserer markanten Region vorbei, gekrönt mit dem Böttinger Wahrzeichen, dem 980 Meter hohen „Alten Berg“.

SHL übernimmt weiterhin gerne die Wegepatenschaft für Sie.



HIRSCH
PRIVATBRAUEREI SEIT 1782

#HIRSCHGASTFREUNDE

DIE GROSSE HIRSCH STAMMLOKAL-AKTION
JETZT CODES SAMMELN, STAMMLOKALE UNTERSTÜZEN UND GEWINNEN

25.05.2020 - 30.08.2020
ALLE INFOS UNTER WWW.HIRSCHGASTFREUNDE.DE

AUF JEDEM DRITTEN RÜCKENKETTENCODE FÜR EURE LIGA!



Wegepaten im Einsatz

WELTFIRMEN ENGAGIEREN SICH FÜR
EIN EINZIGARTIGES PROJEKT

„In der Region für die Region“ ist das Motto einer besonderen Kooperation führender heimischer Unternehmen zur Förderung der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur im Donaubergland. Im Rahmen eines bundesweit einzigartigen Projekts haben Firmen aus dem Landkreis Tuttlingen zur Eröffnung der DonauWellen-Premiumwanderwe-

ge Patenschaften für diese Routen übernommen. So engagiert sich die B. Braun Aesculap für den Klippeneck-Steig zwischen Klippeneck und Dreifaltigkeitsberg, während KARL STORZ Endoskopie Partner des Top-Rundwegs Eichfelsen-Panorama zwischen Beuron, Irndorf und Leibertingen ist. Das Hammerwerk Fridingen unterstützt die

„Wandern ist Balsam für die Seele.“
Verfasser unbekannt

WERMA Signaltechnik wünscht
den Besuchern der Wanderwege
im „Donaubergland“ Freude an
der Natur und einen sicheren Weg.

WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG
Wegepate der Kraftstein-Runde
78604 Rietheim-Weilheim • www.werma.com



außergewöhnliche Donaufelsen-Tour zwischen Fridingen und Buchheim. WERMA Signaltechnik identifiziert sich mit dem „Hidden Champion“, der Kraftstein-Runde zwischen dem Risiberg, Rußberg und Kraftstein bei Mühlheim. Der Donauversinkung, dem Immendinger Premiumweg zwischen der Donau und dem Vulkankrater Höwenegg, hat sich die Daimler AG verschrieben. Für die Einrichtung und intensive Pflege des „Alten Schäferweges“, der als sechste DonauWelle im vergangenen Jahr neu hinzugekommen ist, setzt sich die SHL AG aus Böttingen ein. Zwischenzeitlich hat außerdem die Kreissparkasse Tuttlingen eine Patenschaft für den Donauberglandweg übernommen, der als erster Wanderweg auf der Schwäbischen

Alb als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert und zudem als „Leading Quality Trail – Best of Europe“ ausgezeichnet wurde.

Zum Teil geht die Unterstützung der Firmen deutlich über normales Sponsoring hinaus. Neben einer ideellen und finanziellen Förderung beinhaltet die Patenschaft eine nachhaltige Kooperation beim Wegemanagement und der Unterhaltung sowie der schrittweisen Aufwertung der Wanderrouten durch verschiedene Aktionen. Beispielsweise sind die Auszubildenden des Hammerwerks Fridingen alljährlich im Rahmen eines Projekttages vor Ort aktiv. In diesem Sommer sollen auch wieder unter Anleitung Treppenstufen entlang der Donaufelsen-



Foto: DonauUferweg eGmbH / Wolfgang Versep

Tour erneuert, der Weg freigeschnitten und ausgewaschene Passagen wiederhergestellt werden. Der Fachkräftenachwuchs von WERMA Signaltechnik hat sich vorgenommen, auf der Kraftstein-Runde Informationstafeln für die vier am Weg liegenden Burgruinen aufzustellen. Darüber hinaus gibt es für die Mitarbeiter und Gäste der jeweiligen Firmen Anreize und Angebote, auf „ihrem“ Weg zu wandern und Freunde und Familien einzuladen, die außergewöhnliche Schönheit der Landschaft

und Natur kennenzulernen und zu genießen. Nicht zuletzt fördern die Wegepatenschaften damit auch die Bewegung im Freien im Sinne eines modernen betrieblichen Gesundheitsmanagements.



www.donau-wellen.de

BILDERBUCHLANDSCHAFT DONAUBERGLAND: NATUR ERLEBEN FÜR KÖRPER UND GEIST.



AESCULAP® ist offizieller Wegepate des
Donau-Wellen Premiumweges „Klippenneck-Steig“.



B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

AESCALAP®
– a B. Braun brand
www.aesculap.de



Hier ist Musik drin

DONAUWELLEN-MUNDHARMONIKA

Wandern hat Tradition, zwischenzeitlich ist es absolut „hip“ und gleichzeitig ein bisschen „retro“. Dazu passt natürlich, wie früher, auch eine Mundharmonika, es gibt eigentlich kein besseres Instrument für unterwegs. Einfach in den Rucksack oder in die Hosentasche packen, bei der passenden Gelegenheit herausholen und los geht's: am Lagerfeuer, am Picknickplatz, auf der Bank oder Liege oder einfach am Waldrand im Gras. Vielleicht auch für den Blues alleine in Krisenzeiten. Klar, spielen sollte man können. Aber wer wollte das nicht schon lange einmal lernen?

Im Donaubergland, in der Heimat der Mundharmonikas, wird die passende DonauWellen-Mundharmonika von Hohner in Trossingen hergestellt. Das Traditionssunternehmen aus der Musikstadt im Landkreis Tuttlingen hat in Zusammenarbeit mit der Donaubergland GmbH ein Nachfolgemodell der historischen Donauwellen-Mundharmonika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Sonderedition gefertigt. Herausgekommen ist eine 20-stimmige Richter-Hohner-Harp in C-Dur, bewusst „Made in Germany“, die leicht zu erlernen und zu spielen ist und mit der alle gängigen Musikstile vom Blues bis zu klassischen Volksliedern intoniert werden können. Der Weltmarkt-

führer für Mundharmonikas und Akkordeons, die Hohner Musikinstrumente GmbH, hatte zwischen 1907 und den 1930er Jahren sehr erfolgreich ein Donauwellen-Modell in den Ländern entlang der Donau vertrieben, dies aber nach dem Zweiten Weltkrieg nicht weitergeführt.

Damit steht dem ultimativen Donauwellen-Dreiklang-Erlebnis im Donaubergland nichts mehr im Wege. Und das ist ein wahrer Dreiklang der Sinne: zuerst Donauwellen selbst musikalisch ertönen lassen, dann DonauWellen erwandern und zum Schluss Donauwellen in einem der Ausflugslokale oder Cafés genießen.

Die DonauWellen-Mundharmonika ist exklusiv bei der Donaubergland GmbH, im Deutschen Harmonikamuseum in Trossingen und beim Musikhaus Hermann in Trossingen für 29,50 Euro erhältlich.





Eine Donauwelle muss sein!

VERFÜHRUNG FÜR AUGE UND GAUMEN

Wer DonauWellen wandert, darf auch Donauwellen essen. Es ist schlichtweg ein verführerischer Kuchen und eine wunderbare Belohnung für den ganz persönlichen Sportsgeist. Ausflugslokale und Gaststätten am Wegesrand haben die Spezialität natürlich im Angebot. Allerdings kann es in der nächsten Zeit durch räumliche und betriebliche Beschränkungen mancherorts ein reduziertes Sortiment geben. In diesem Fall hat man die Wahl: Entweder auf eine andere Sorte ausweichen oder sich selbst im Donauwelle-Backen versuchen. Warum nicht?

Gerade im Donaubergland hat sich die Donauwelle in den vergangenen Jahren zu einem richtigen „Kultkuchen“ entwickelt.

Woher sie stammt, ist nicht belegt, aber zur Region an der Donau passt sie wie kaum ein anderes Gebäck. Dabei gibt es unzählige Rezepte. Am Ende aber entscheiden die individuellen Präferenzen und Gestaltungselemente. Eines ist sicher – mit Liebe muss die Donauwelle gebacken sein und mit Geduld muss sie „aufgebaut“ werden, damit sie schmeckt, wie sie schmecken soll, und auch fürs Auge ein Genuss ist.

Erfahrene Bäckerinnen und Bäcker wissen: Es ist zwar etwas aufwändig, aber gar nicht so schwierig, wenn man einige Tipps und Tricks berücksichtigt. Mancher schwört auf sein eigenes Geheimrezept, mancher probiert immer wieder neue Ideen aus.

Zur Eröffnung der ersten DonauWellen-Premiumwege im Donaubergland im Jahr 2014 hat die Donaubergland GmbH einen – fast schon legendären – Donauwellen-Backwettbewerb für private Hobbybäckerinnen und Hobbybäcker auf dem Klippeneck durchgeführt. Dabei wurden über 20 verschiedene Rezepte eingereicht und am Ende zum Wettbewerb 17 verschiedene Kuchenkreationen mitgebracht. Für die Jury war es eine echte Herausforderung, alle zu probieren und am Ende eine Sieger-Donauwelle zu küren, denn lecker waren sie alle.

Wenn Sie nun Lust aufs Backen bekommen haben, dann lassen Sie sich doch von den nachfolgenden Wettbewerbsrezepten inspirieren. Weitere Varianten des Klassikers finden Sie auf der Homepage der DonauWellen-Premiumwege unter www.donau-wellen.de.

Ihre eigenen Rezepte und Tipps können Sie ebenfalls gern an die Donaubergland GmbH schicken, per E-Mail an info@donaubergland.de



Zutaten

Teig:

250 g Margarine
200 g Zucker
2 Päckchen Vanillezucker
5 Eier, 1 Prise Salz, 500 g Mehl
1,5 Päckchen Backpulver
6 EL Milch, 20 g Kakao
2-3 EL Kirschwasser
2 Gläser Sauerkirschen

Creme:

2 Päckchen Vanillezucker
900 ml Milch
120 g Zucker
250 g Butter
1 Prise Zitronenaroma

Glasur:

100 g Zartbitterschokolade
100 g Vollmilchschokolade
etwas Palmin

Donauwelle

von Sonja Sicka

Zubereitung BODEN

Ein rechteckiges Backblech fetten, je nach Höhe mit Rahmen versehen. Ofen auf 180 Grad/Umluft 160 Grad vorheizen. Die Sauerkirschen abtropfen lassen.

Margarine, Zucker, Vanillezucker und Salz weißcremig rühren, die Eier einzeln kräftig unterrühren. Mehl mit Backpulver mischen und abwechselnd mit der Milch unter die Butter-Ei-Masse rühren, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Die Hälfte des Teiges auf das Backblech streichen. Den Rest mit Kakao und Kirschwasser verrühren und die Sauerkirschen unterheben. Die Masse auf den hellen Teig streichen

und alles 35–40 Minuten backen. Abkühlen lassen.

CREME

Für die Buttercreme den Vanillepudding nach Packungsanweisung, aber nur mit 900 ml Milch und 120 g Zucker kochen und abkühlen lassen. Die Butter sehr schaumig schlagen und den abgekühlten Pudding löffelweise darin einrühren. Die Creme auf den Kuchen streichen und kühlstellen.

GLASUR

Schokolade mit etwas Palmin über dem Wasserbad schmelzen und auf dem Kuchen verteilen. Mit einem Kamm Wellen anbringen.



Donauwelle

von Ulrike Schreiber

BODEN

Eier trennen. Eiweiß schlagen. Zucker, Butter und Eigelb schaumig rühren. Mehl mit Backpulver sieben und mit der Masse verrühren, dann den Eischnee vorsichtig unterheben. Anschließend die Hälfte des Teiges auf dem gefetteten Backblech verstreichen, zur anderen Hälfte die geriebene Schokolade bzw. den Kakao geben und diese dann auf dem hellen Teig verstreichen. Abschließend

mit Sauerkirschen belegen. Bei ca. 200 Grad 35–40 Minuten backen, danach erkalten lassen.

CREME UND GLASUR

Vanillepudding zubereiten und noch warm auf den Kuchen streichen, danach ganz kalt werden lassen. Zuletzt mit der Schokoglasur bestreichen, dabei eventuell Wellen ziehen.

Zutaten

Teig:
8 Eier
300 g Butter
400 g Zucker
500 g Mehl
2 TL Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
100 g Schokolade
(oder 1 EL Kakao)
1 Glas Sauerkirschen

Creme & Glasur:
1 Päckchen Vanillepudding
1 Päckchen Schokoglasur

Donauwelle

von Peter Hauser

Zubereitung

BODEN

Butter und Zucker mit einer Prise Salz schaumig rühren und Eigelbe einzeln unterrühren. Vanilleschote auskratzen und dazugeben. Mehl und Backpulver mischen und unter die Masse geben. Die Eiweiße zu Schnee schlagen, vorsichtig unterheben. Teig in zwei Hälften teilen, in eine Hälfte Kakao untermischen. Eine Kuchenform mit Backpapier auslegen und einen Ring von ca. 26 cm Durchmesser darauflegen oder eine Springform mit Backpapier auslegen. Den dunklen Teig zuerst hineingeben und verstreichen, darauf den hellen Teig verstreichen. Die Kirschen auf dem Teig verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad ca. 25 Minuten backen (Stäbchenprobe). Den gebackenen Kuchen auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Danach aus dem Ring schneiden und auf eine Platte legen, den Ring säubern und wieder auf den Kuchen legen.

CREME

Gelatineblätter in kaltem Wasser einweichen. Puddingpulver mit etwas Milch und Eigelben anrühren. Restliche Milch mit Zucker zum Kochen bringen und den angerührten Pudding einröhren, kurz aufkochen. Die Gelatineblätter ausdrücken und unter den heißen Pudding rühren, abkühlen lassen. Eiweiß zu Schnee schlagen. Die Sahne steifschlagen, danach unter die Puddingmasse heben und den Eischnee ebenfalls vorsichtig unterheben. Die Creme auf dem Kuchen verteilen, glattstreichen und gut kühlen, am besten über Nacht im Kühlschrank.

GLASUR

Die Kuvertüre zerhacken und in eine Schüssel geben. Sahne kochen, über die Kuvertüre geben und glatirühren. Das Ganze mit einer Palette auf die gekühlte Creme streichen und mit einem Wellenkamm verzieren.



Zutaten

Teig:

125 g Butter
150 g Rohrzucker
1 Prise Salz
4 Eier Größe M
1/2 Vanilleschote
2 EL Kirschwasser oder Zibärtle (kann auch weggelassen werden)
200 g Mehl
1/2 Päckchen Weinsteinbackpulver
2 EL Kakao
500 g Kirschen entsteint oder ein Glas Sauerkirschen

Creme:

500 ml Milch
1 Päckchen Vanillepudding
50 g Rohrzucker
2 Eier
250 ml Sahne
6 Blatt Gelatine

Glasur:

ca. 70 ml Sahne
120 g dunkle Kuvertüre



Heute schon über morgen Bescheid wissen

*Erhalten Sie mit der Vorabendausgabe
schon ab 22 Uhr die Zeitung des nächsten Tages.*



Alle digitalen Formate in einem Abo.
Nur 0,99 € im ersten Monat.

Weitere Informationen unter:
schwäbische.de/vorabendausgabe
Tel. 0751 2955-5333,
Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

schwäbische



Daheim in der Natur

Auf Tour im Donaubergland

Wandervorschläge unter:
www.donaubergland.de

Gerne schicken wir Ihnen auch
kostenlose Wanderinformationen zu.

Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH
Tel. +49 7461 7801675 · www.donaubergland.de



donaubergland